

WERNER THOMAS: Schubert-Studien. Frankfurt am Main-Bern-New York-Paris: Verlag Peter Lang (1990). 203 S., Notenbeisp. (Quellen und Studien zur Musikgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart. Band 21.)

REINHOLD THUR: Modest Mussorgskijs „Boris Godunow“ in deutschen Übersetzungen. Ein Beitrag zur Frage der Übersetzungen fremdsprachiger Opernlibretti. Wien: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs (VWGÖ) 1990. VII, 395 S. (Dissertationen der Universität Wien 207/I.)

THOMAS A. TROGE: Gesangvereine — ohne Zukunft? Eine empirische Untersuchung über die Nachwuchs-Situation der Gesangvereine am Beispiel des Enzkreises und seiner Umgebung. Karlsruhe: Zentrum für Musik- und Freizeitforschung (ZMF) (1988). 166 S. (ZMF-Schriftenreihe. Band 5.)

HELGA UTZ: Untersuchungen zur Syntax der Lieder Franz Schuberts. München-Salzburg: Musikverlag Emil Katzwichler 1989. 89 S., Notenbeisp. (Berliner Musikwissenschaftliche Arbeiten. Band 34.)

Verbalisierung und Sinngehalt. Über semantische Tendenzen im Denken in und über Musik heute. Hrsg. von Otto KOLLERITSCH. Wien-Graz: Universal Edition für Institut für Wertungsforschung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz 1989. 224 S. (Studien zur Wertungsforschung. Band 21.)

Virtuosität und Avantgarde. Untersuchungen zum Klavierwerk Franz Liszts. Hrsg. von Zsolt GARDONYI und Siegfried MAUSER. Mainz-London-New York-Tokyo: Schott (1988). 116 S., Notenbeisp. (Schriften der Hochschule für Musik Würzburg.)

RUDOLF WALTER: Johann Caspar Ferdinand Fischer. Hofkapellmeister der Markgrafen von Baden. Frankfurt am Main-Bern-New York-Paris: Verlag Peter Lang (1990). 345 S., Abb., Notenbeisp. (Quellen und Studien zur Musikgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart. Band 18.)

The Well Enchanting Skill. Music, Poetry, and Drama in The Culture of the Renaissance. Essays in Honour of F. W. Sternfeld. Edited by John CALDWELL, Edward OLLESON and Susan WOLLENBERG. Oxford: Clarendon Press 1990. X, 275 S.

ARNOLD WERNER-JENSEN: Wolfgang Amadeus Mozart. Band 1: Instrumentalmusik. Stuttgart: Philipp Reclam jun. (1989). 254 S., 15 Abb., 135 Notenbeisp. (Reclams Musikführer.)

ADRIAN WILLIAMS: Portrait of Liszt. By Himself and His Contemporaries. Oxford: Clarendon Press 1990. XIII, 746 S., Abb.

Mitteilungen

Es verstarben:

Dr. phil. Theodora HOLM, Möhnsen, langjährige Mitarbeiterin der Musikforschung, im Alter von 91 Jahren,

am 8. November 1990 Professor Dr. Wolfgang SCHMIEDER, Freiburg,

am 19. Dezember 1990 Dr. Albert KARSCH, Nennndorf.

Wir gratulieren:

Professor Dr. Walter KNAPPE, am 14. Januar 1991 zum 85. Geburtstag,

Professor Dr. Kurt GUDEWILL, am 3. Februar 1991 zum 80. Geburtstag,

Dr. Othmar SCHREIBER, am 16. Februar 1991 zum 85. Geburtstag,

Professor Dr. H. C. Robbins LANDON, am 6. März 1991 zum 65. Geburtstag,

Professor Dr. Günther MASSENKEIL, am 11. März 1991 zum 65. Geburtstag.

*

Dr. Wolfgang REHM wurde vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg am 20. August 1990 der Ehrentitel Professor verliehen.

Frau Professor Dr. Claudia ZENCK, Graz, hat im Sommersemester 1990 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg eine Gastprofessur übertragen bekommen. Ihre Vorlesungen gruppierten sich um das Schwerpunktthema MUSIKALISCHE EXILFORSCHUNG.

Privatdozent Dr. Rüdiger SCHUMACHER, Berlin, hat den Ruf auf die C3-Professur für Vergleichende Musikwissenschaft an der Freien Universität Berlin zum Wintersemester 1990/91 angenommen.

Professor Dr. Christian Martin SCHMIDT, Amsterdam, hat den Ruf auf die C4-Professur für Musikgeschichte an der Technischen Universität Berlin (Nachfolge Professor Dr. Carl Dahlhaus) zum Sommersemester 1991 angenommen.

Professor Dr. Albrecht RIETHMÜLLER, Frankfurt a. M., hat einen Ruf auf die C 4-Professur an der Universität Bonn erhalten.

Am 1. April 1991 feiert das Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen sein 40jähriges Bestehen. Zu diesem Anlaß veranstalten der Westdeutsche Rundfunk Köln und der Norddeutsche Rundfunk (in Zusammenarbeit mit dem J.-S.-Bach-Institut und dem Kulturamt der Stadt Göttingen) am 6. und 7. April 1991 in Göttingen drei Konzerte: 1. Instrumentalkonzerte und Kantaten (Monika Frimmer, Musica Antiqua Köln) am 6. April, 20.00 Uhr; 2. Kammermusik (Reinhard Goebel und Andreas Staier) am 7. April, 11.00 Uhr; 3. Orgelmusik (Ewald Kooiman) am 7. April., 17.00 Uhr. Der Zweck dieser Konzerte ist es, anhand ausgewählter Werke in hörbarer Form Einblick in die vom Bach-Institut Göttingen und dem Bach-Archiv Leipzig herausgegebene *Neue Bach-Ausgabe (NBA)* zu geben. Eine kurze mündliche Einführung, in der vor allem die Unterschiede zwischen der *NBA* und älteren Ausgaben dargestellt werden, leitet die Konzerte jeweils ein. In der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen findet aus demselben Anlaß ab 6. April eine Ausstellung über Geschichte und Arbeit des Bach-Instituts statt (Eintritt frei). Kartenvorverkauf für die Konzerte beim Fremdenverkehrsverein Göttingen e. V., Altes Rathaus, Markt 9, W-3400 Göttingen (Tel.: 0551 / 5 40 00).

Am 17. November 1990 fand in Tübingen die turnusmäßige Mitgliederversammlung der Internationalen Schubert-Gesellschaft statt. Die Gesellschaft, mit dem Status eines eingetragenen Vereins, hat als einzigen Gesellschaftszweck die Herausgabe einer neuen Ausgabe sämtlicher Werke Franz Schuberts, die *Neue Schubert-Ausgabe*. Bei der Mitgliederversammlung wurde Dr. Harald HECKMANN als Nachfolger von Professor Dr. Arnold FEIL, der nicht mehr kandidierte, zum 1. Vorsitzenden gewählt; die übrigen Vorstandsmitglieder (Professor Dr. Harald GOERTZ, 2. Vorsitzender, Direktor Hans-Joachim SCHMIDTKE, Schatzmeister, Dr. Dietrich BERKE, Schriftführer) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Professor Dr. Arnold FEIL wurde zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Eine Mozart-Reihe veranstaltet die Katholische Akademie Freiburg i. Br. im Gedenkjahr: 10. Februar MOZART-ASPEKTE; 16. März MENSCHEN ZWISCHEN LIEBE, LEIDENSCHAFT UND DÄMONIE. TIEFENPSYCHOLOGISCHE BETRACHTUNGEN ZU MOZARTS OPER „DON GIOVANNI“; 21. April ZU MOZARTS FRÖMMIGKEIT UND KIRCHENMUSIK; 26. Mai MOZART UND DIE UTOPIE DER LIEBE. BETRACHTUNGEN ZU EINIGEN OPERN

MOZARTS; 29./30. Juni ZUR MOZART-REZEPTION IM 20. JAHRHUNDERT. Anmeldung und Information bei: Katholische Akademie Freiburg, Wintererstraße 1, W-7800 Freiburg i. Br., Tel.: 07 61 / 31 91 80.

Ein Symposium über MOZART UND DIE MUSIK DES 20. JAHRHUNDERTS. FORMEN ÄSTHETISCHER UND KOMPOSITORISCHER REZEPTION veranstaltet das Institut für musikalische Hermeneutik an der Hochschule MOZARTEUM (Mirabellplatz 1, A-5020 Salzburg) vom 13. bis 15. Mai 1991. Die Themen der drei Sektionen lauten MOZART UND DER BEGINN DER MUSIKALISCHEN MODERNE, MOZART UND DIE KLASSIKER DER MUSIKALISCHEN MODERNE und MOZART UND DIE MUSIK NACH 1945.

PERFORMING MOZART'S MUSIC ist das Thema eines internationalen Symposions des Mozart Bicentennial at Lincoln Center (140 W. 65th Street New York, NY 10023). Es findet an der Juilliard School in New York City vom 19. bis 24. Mai 1991 statt.

Anläßlich des 65. Geburtstags von Professor Dr. Günther MASSENKEIL veranstaltet das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Bonn (am Hof 34, W-5300 Bonn 1) am 16. März 1991 im Collegium Albertinum Bonn ein Symposium über liturgische und geistliche Musik des 20. Jahrhunderts.

Am 31. Mai und 1. Juni 1991 veranstaltet das Musikwissenschaftliche Institut der Universität des Saarlandes aus Anlaß des 65. Geburtstages von Professor Dr. Werner BRAUN ein öffentliches internationales Symposium DER AKADEMIEGEDANKE IN DER GESCHICHTE DER MUSIK UND ANGRENZENDER FÄCHER. Insgesamt sind 16 Referate zu den Themenschwerpunkten Der Akademiegedanke in Antike und Mittelalter, Erneuerung des Akademiegedankens seit der Renaissance (Akademien in Italien, in Frankreich und England, im deutschsprachigen Raum) vorgesehen. Weitere Informationen sind vom Musikwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes, Im Stadtwald, W-6600 Saarbrücken 11 zu erhalten.

Vom 3. bis 5. Juni 1991 findet in Saarbrücken im Rahmen der 2. MUSIKFESTSPIELE SAAR ein internationales wissenschaftliches Symposium zu Leben und Werk Antonín Dvořáks aus Anlaß des 150. Geburtstages des Komponisten statt. Als thematische Schwerpunkte für die Referate sind STIL UND NATIONALE IDIOME, DVOŘÁKS AKTUALITÄT sowie EINFLÜSSE UND WIRKUNGEN vorgesehen. Nähere Auskünfte erteilt: Dr. Peter Jost, Werderstraße 189, W-6638 Dillingen.

In Dresden veranstaltet die Internationale Draeseke-Gesellschaft am 16. und 17. Juni 1991 ein Symposium über Felix Draesekes geistliche Musik. (Kontaktadresse: Internationale Draeseke-Gesellschaft, Herwarthstraße 19, W-5300 Bonn 1).

Das Repertoire International des Sources Musicales München veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg und dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg vom 21. bis 24. August 1991 in Hamburg eine Internationale Tagung zur Musikikonographie IMAGO MUSICAE. Informationen und Anmeldung bei RISM-Bayerische Staatsbibliothek, z. Hd. Dr. Monika HOLL, Postfach 34 01 50, W-8000 München 34.

Aus Anlaß des 150. Geburtstages von Antonín Dvořák veranstaltet die Antonín-Dvořák-Gesellschaft in Prag in Verbindung mit dem Tschechischen Musikfonds vom 17. bis 20. September 1991 einen internationalen musikwissenschaftlichen Kongreß mit folgenden Themenbereichen: DVORÁK-QUELLEN UND -FORSCHUNG; EDITIONS-PRAXIS; RUSALKA (interdisziplinäres Colloquium); OPERN; WERK ALS STRUKTUR; MISCELLANEA. Ergänzend zu den Sitzungen des Kongresses, die in den Räumen des Barockschlosses Dobruška (40 km von Prag entfernt) stattfinden, sind Aufführungen von Werken Dvořáks vorgesehen (u. a. die Oper DER BAUER EIN SCHELM). Weitere Informationen erteilen Dr. Marta Ottlová und Dr. Milan Pospíšil, Ústav pro hudební vědu ČSAV (Institut für Musikwissenschaft), Na Perštýně 1, 110 01 Praha 1, CSFR.

Der Verband rumänischer Komponisten und Musikwissenschaftler lädt alle Interessenten zu einem internationalen Symposium über GEORGE ENESCU UND DIE MUSIK SEINER ZEIT im September 1991 in Bukarest ein. Informationen erteilt Professor Dr. Octavian Lazar Cosma, Uniunea Compozitorilor si Muzicologilor, din Romania, Str. C. Esarcu nr. 2, 70149 Bucuresti, Rumänien.

Das neugegründete, aus dem Joachim-Ernst-Berendt Archiv hervorgegangene JAZZ-INSTITUT DARMSTADT ist das größte öffentliche Informationszentrum zum Jazz in Deutschland. Das von Dr. Wolfram KNAUER geleitete Jazz-Institut plant neben der rein archivalischen Arbeit und neben der Veranstaltung von praktischen Kursen und Workshops zum Jazz auch eine Unterstützung musikwissenschaftlicher Forschungsprojekte. Im Herbst 1991 wird das Institut das 2. Darmstädter Jazzforum organisieren, ein regelmäßiges Symposium zu Themen der Jazzforschung. Das Archiv des Instituts basiert auf einem umfassenden Buch-, Zeitschriften- sowie Schallplattenbestand, der nach Absprache eingesehen werden kann. Adresse: Jazz-Institut Darmstadt, Kasinostr. 3, W-6100 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 13-28 77.

Berichtigung

In Heft 4/1990, S. 404, muß es in der Notiz über die „Musikfestspiele Saar“ richtig heißen: Dr. Peter Jost und nicht Peter Jobst.

Die Autoren der Beiträge

PETER HOFFMANN, 1964 in Saarbrücken geboren; studiert seit 1985 Musikwissenschaft an der Technischen Universität Berlin; schreibt seit 1988 regelmäßig Beiträge zur Sendereihe „Musik der Gegenwart“ des Saarländischen Rundfunks.

FRIEDHELM KRUMMACHER, 1936 in Berlin geboren; studierte Musik und Musikwissenschaft in Berlin, Marburg und Uppsala; 1964 Promotion an der Freien Universität Berlin, 1972 Habilitation in Erlangen; 1965 Wissenschaftlicher Assistent in Erlangen, 1975 Prof. in Detmold, seit 1976 o. Prof. in Kiel; von 1980 bis 1986 Vizepräsident der Gesellschaft für Musikforschung, seit 1983 Vorsitzender der Vereinigung Johannes-Brahms-Gesamtausgabe, seit 1988 stellvertretender Vorsitzender der Musikgeschichtlichen Kommission, seit 1990 Mitglied der Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg; zuletzt erschien von ihm: *Natur – Geschichte – Kunst. Mahlers III. Symphonie*, Kassel 1991.